

Franziska Duensing-Knop & Prof. Dr. Nils Neuber

Haltung zur Inklusion - Hochschuldidaktische Konzepte zum Umgang mit Heterogenität in der Sportlehrerbildung

Ziele

- Projektziel:* Entwicklung und Evaluation von Seminarkonzepten zur Förderung einer positiven Einstellung zu Inklusion von angehenden Sportlehrkräften.
- Zentrale Fragestellung:*
 - Inwieweit lässt sich in unterschiedlichen Lehrformaten die Einstellung zu Inklusion verändern?
 - Welche Seminarinhalte und Methoden tragen aus Sicht der Studierenden zu einer Einstellungsänderung bei?



Grundlagen

Positive Haltung zu Inklusion im Allgemeinen

- Bereitschaft Schülerheterogenität als „unhintergehbare Bedingung“ konstruktiv anzunehmen, anstatt sie reduzieren zu wollen (Rischke et al., 2017, S. 2) und sie als Anregung und Bereicherung für die Lern- und Entwicklungsprozesse aller anzuerkennen (Tiemann & Hofmann, 2010, S.108)
- Diese Bereitschaft wird beeinflusst durch (Langner, 2015)
 - Einschätzung der Schwierigkeiten, die jeweilige Lerngruppe zu unterrichten und
 - Einschätzung der eigenen Kompetenzen mit diesen Schwierigkeiten umzugehen
- Selbstwirksamkeitserwartung als ein Faktor, der die Einstellung zu Inklusion beeinflusst

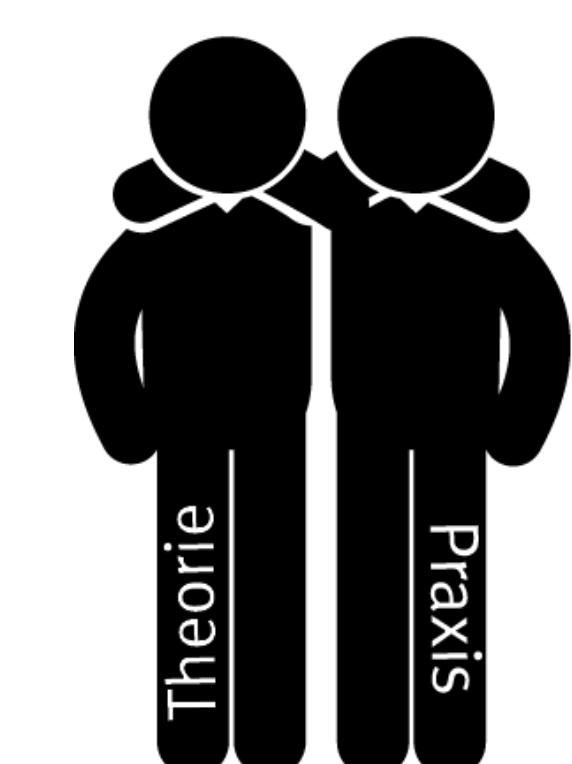
Positive Haltung zu Inklusion im Sportunterricht (in Anlehnung an Ruin et al. 2016)

Leistungsverständnis Sportverständnis

- Enges vs. weites Leistungsverständnis** → Orientierung an (sportmotorischen) Leistungsnorm vs. Orientierung am Individuum
- Enges vs. weites Sportverständnis** → Orientierung an normierten Bewegungsabläufen vs. Orientierung an individuellen Zugängen zu Bewegung und Sport
- Sportstudierende haben aufgrund ihrer Sozialisation meist ein eher enges Leistungs- und Sportverständnis

Seminarkonzepte

- Ziel: Förderung eines breiten Sport- und Leistungsverständnisses, Reflexion der eigenen Beliefs, Entwicklung einer (fachdidaktischen) Handlungskompetenz
- Erfahrungsorientiertes Lernen in der Vermittlungsbezogenen Praxisvertiefung als ein möglicher Ansatzpunkt

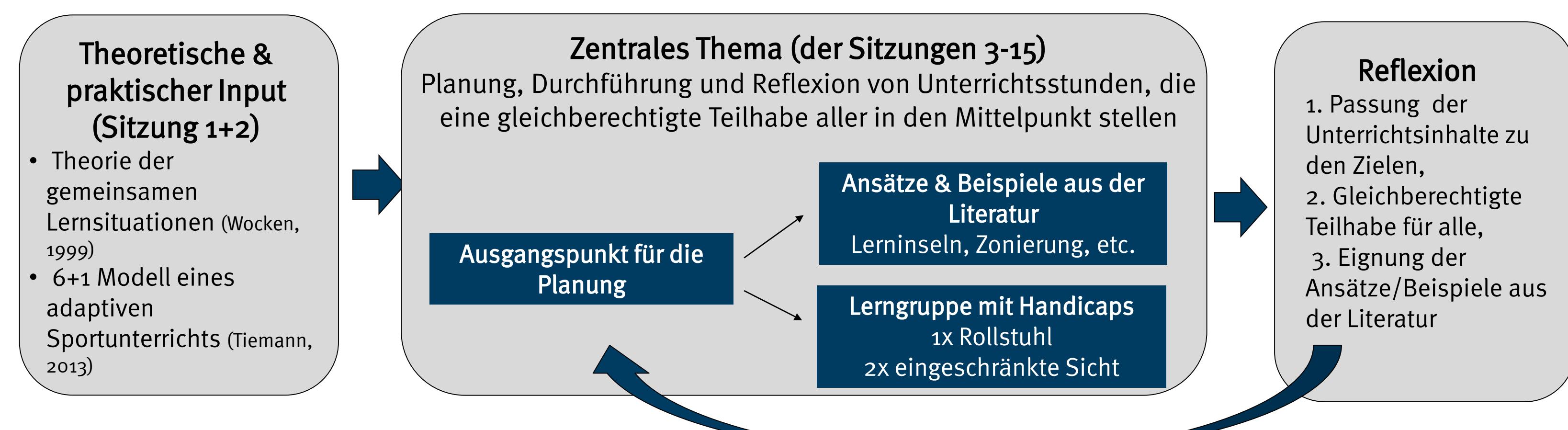


Theorieseminar - Inhalte

- Austausch über eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Befürchtungen
- Sportunterricht aus der Perspektive von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Ausgewählte „Krankheitsbilder“ im Sportunterricht
- Sensibilisierung für Differenzkategorien
 - Herstellung von Heterogenität
 - Vergleich von Konzepten zu unterschiedlichen Heterogenitätsfacetten
- Konzepte zum Umgang mit Heterogenität (inkl. „Fallarbeit“ zu einzelnen Bewegungsfeldern)
- Austausch zu Leistung und Leistungsbewertung

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung (in Anlehnung an Neuber & Pfitzner 2017)

- Verzahnung von Fachpraxis und Fachdidaktik
- Reflexion realer Lehr-Lern-Erfahrungen mit Schülern oder Studenten
- Authentische Erfahrungen des Ge- und Misslingens von Unterricht
- Erfahrungen in der Rolle der gehandicapten TeilnehmerInnen



Forschungsansatz

- Bisher wenige Studien zu Seminarkonzepten zur Förderung einer positiven Haltung zu inklusivem Sportunterricht (Reuker et al. 2016)
- Zur Annäherung an das komplexe Ursachen-Wirkungs-Gefüge der Lehrveranstaltungen werden zwei unterschiedliche Zugänge gewählt.
 - Quantitative Untersuchung** in einem Pre-Post-Design zur Erfassung der Haltungsänderung.
 - Haltung zu Inklusion allgemein (EZI + EZI-Sport)
 - Sportbezogene Aspekte (Items zu Leistung und Didaktik aus dem HainSL)
 - Selbstwirksamkeit (deutsche Version des TEIP)
 - Qualitative Untersuchung** im Rahmen von problemzentrierten Interviews, um der Frage nachzugehen welche Inhalte und Methoden aus der Sicht der Studierenden zu dieser Haltungsänderung beigetragen haben, um schließlich konkrete Rückschlüsse auf die verschiedenen Seminarkonzeptionen zu ermöglichen.

Literatur

- Feyerer, E.; Dlugosch, A.; Niedermair, C.; Hecht, P. (2014). Einstellungen und Kompetenzen von LehramtstudentInnen und LehrerInnen für die Umsetzung inklusiver Bildung. Forschungsprojekt BMUKK - 20.040/0011-1/7/2011. Online verfügbar unter http://www.ph-ooe.at/fileadmin/Daten_PHOOE/Inklusive_Paedagogik_neu/Sammelmappe1.pdf, zuletzt geprüft am 25.10.2016.
- Langner, A. (2015). *Kompetenz für einen inklusiven Unterricht. Eine empirische Studie zu Beliefs, Unterrichtsbereitschaft und Unterricht von LehrerInnen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Meier, S.; Ruin, S.; Leineweber, H. (2017). HainSL – ein Instrument zur Erfassung von Haltungen zu inklusivem Sportunterricht bei (angehenden) Lehrkräften. *German Journal of Exercise and Sport Research* 11 (4), S. 237–247.
- Neuber, N. & Pfitzner, M. (2017). Fachpraxis trifft Fachdidaktik – der Veranstaltungstyp der „Vermittlungsbezogenen Praxisvertiefung“. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), *Sportlehrer-ausbildung heute – Ideen und Innovationen* (S. 107–117). Hamburg: Czwalina.
- Reuker, S.; Rischke, A.; Kämpe, A.; Schmitz, B.; Teuber, H.; Thisse, A.; Wiethäuper, H. (2016). Inklusion im Sportunterricht. Ein Überblick über internationale Forschungsergebnisse aus den Jahren 2005 bis 2014. *Sportwissenschaft* 46 (2), S. 88–101.
- Rischke, A.; Heim, C.; Gröben, B. (2017). Nur eine Frage der Haltung? *German Journal of Exercise and Sport Research* 9 (4).
- Ruin, S.; Meier, S.; Leineweber, H. (2016). Didaktik, Leistung, Körper. Reflexionen zu grundlegenden Prämissen (inklusivem) Sportunterrichts. In S. Ruin, S. Meier, H. Leineweber, D. Klein und C. G. Bühren (Hg.). *Inklusion im Schulsport. Anregungen und Reflexionen*. Weinheim und Basel: Beltz, S. 174–197.
- Tiemann, H. & Hofmann, A.R. (2010). Vom Sportförderunterricht zum Sportunterricht in inklusiven Settings. In H. Lange & S. Sinner (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Sport. [Lehren und Lernen in der Schule, im Verein und im Gesundheitssport]* (S. 106–116). Balingen: Spitta

„Dealing with Diversity. Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

